

Bote

d e r U r s c h w e i z

Bote der Urschweiz
Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz
www.bote.ch
Redaktion:
Fon 041 819 08 11
Fax 041 811 70 37
redaktion@bote.ch
Abonnemente:
Fon 041 819 08 09
Fax 041 819 08 53
abo@bote.ch
Inserate/Anzeigen:
Fon 041 819 08 08
Fax 041 819 08 17
inserate@bote.ch



Überraschendes
Buch verfasst 3



Römer protestiert
wegen Filmpreis 28



DIE SÜDOSTSCHWEIZ

Leuthard am Alpchäsmärcht

Der nächste Muotathaler Alpchäsmärcht Ende Oktober wird etwas ganz Besonderes: Bundespräsidentin Doris Leuthard wird den Älplern einen Besuch abstatten.

Muotathal. – Hohe Ehre für die Verantwortlichen der IG Alpchäsmärcht Muotathal: Bundespräsidentin Doris Leuthard wird den Markt besuchen. Leuthards Sprecherin Annetta Bundi bestätigte entsprechende Informationen des «Boten».

Mehrständiger Besuch
Die Vorsteherin des Volkswirtschaftsdepartements wird am Samstag, 30. Oktober, am 15. Muotathaler Alpchäsmärcht erwartet. Doris Leuthard wird voraussichtlich um 10.00 Uhr vormittags eintreffen. Der Besuch dürfte bis nach dem Mittag dauern. Ein spezielles Programm ist nicht vorgesehen. Geplant sind ein Rundgang und ein Imbiss. Annetta Bundi gegenüber dem «Boten»: «Die Bundesprä-



Charmant: Auch wenn das Verhältnis zwischen Bund und Milchbauern etwas angespannt ist, dürfte Bundespräsidentin Doris Leuthard in Muotathal herzlich empfangen werden.
Bild Bruno Facchin

sidentin freut sich, mit den Bauern und Anbietern direkt ins Gespräch zu kommen.» Ohnehin wird der Käsemarkt dieses Jahr national ins beste Licht gerückt. Am Freitag, 29. Oktober, wird die DRS-Radiosendung «Zoogä-n-am Boogä» direkt aus Muotathal gesendet.

Calmy-Rey hat es gefallen
Leuthards Abstecher ins Muotatal fällt praktisch mit dem Ende ihrer Amtszeit als Landwirtschaftsministerin zusammen. Es ist also auch eine Art Abschiedsbesuch. Doris Leuthard folgt einer Einladung der IG Alpchäsmärcht. Eine Zusage ist ihr bestimmt leicht gefallen. Vielleicht hat sich die amtierende Bundespräsidentin auch bei Vorgängerin Micheline Calmy-Rey erkundigt. Ihr hat nämlich der Muotathal-Besuch vor drei Jahren sichtlich gefallen. Calmy-Rey besuchte am 28. Oktober 2007 zusammen mit dem damaligen Schwyzer Landammann Alois Christen das Hölloch. Ihr sympathischer Auftritt ist den Muotathalern in bester Erinnerung geblieben. (gh/fac)



Koffer versenkt: Gestern wurde der Grundstein Brüelmatte gelegt.

50 Mio. Franken Investition

Schwyz. – Acht Gebäude mit 107 Wohnungen sowie ein Bürogebäude entstehen auf dem unteren Brül im Herzen von Schwyz. Von der 50-Mio.-Investition können sich einheimische Baufirmen und Gewerbetler ein gutes Stück abschneiden. Die Bauherren freuts, die Bevölkerung bedauert das Verschwinden der grünen Wiese. (ste) SEITE 3

Kirgistan wählt freies Parlament

Bischkek. – Sechs Monate nach dem Sturz des autoritären Präsidenten Kurmanbek Bakijew hat Kirgistan als erstes Land in Zentralasien ein freigewähltes Parlament mit fünf Parteien. Die neue Koalitionsregierung wird grosse wirtschaftliche und politische Aufgaben bewältigen müssen. (sda) SEITE 23

Granaten in Seon gefunden

Seon. – Angehörige eines Verstorbenen haben beim Räumen eines Schopfs in Seon AG gestern zwei Granaten aus dem 1. Weltkrieg gefunden. Da von den verrosteten Granaten eine grosse Explosionsgefahr ausgeht, räumte die Polizei rund 20 Liegenschaften in dem Quartier. Fachleute transportierten die verrosteten alten Sprengkörper ab, nachdem alle Nachbarn in Sicherheit gebracht waren. (sda)

Fabrikchef festgenommen

Eine Woche nach dem Giftschlamm-Unglück greift die ungarische Regierung hart durch. Der Generaldirektor der Ungarischen Aluminium-AG (MAL) wurde festgenommen. Die Behörde beantragte für den Top-Manager Untersuchungshaft.

Budapest. – Zur Eröffnung der wöchentlichen Parlamentssitzung am gestrigen Montag gab der rechtskonservative Regierungschef Viktor Orban bekannt, dass der Staat die MAL, die privaten ungarischen Eigentü-

mern gehört, in seinen Besitz bringen und selbst weiterführen will. Orban sagte weiter, die Opfer der Katastrophe müssten Schadenersatz erhalten. Die Arbeitsplätze in dem Werk sollten erhalten bleiben. Zudem müssten die Verantwortlichen zur Rechenschaft gezogen und weitere potenziell gefährliche Standorte erkannt werden.

Gesetz durch Parlament
Bis diese vier Punkte erfüllt seien, müsse das Vermögen der Firma eingefroren werden. Ein Gesetz zur Wiederstaatlichung der MAL könnte noch Anfang Woche vom Parlament gebil-

ligt werden. Orbans Regierungspartei Bund Junger Demokraten (FIDESZ) verfügt in der Volksvertretung über eine komfortable Zweidrittelmehrheit. Das Unternehmen befindet sich im Besitz ungarischer Geschäftsleute, die bei der Privatisierung der Aluminiumindustrie in den neunziger Jahren dank ihrer politischen Beziehungen zum Zug gekommen waren.

Am Montag vergangener Woche war ein Abfallbecken der MAL im westungarischen Ajka geplatzt. Fast eine Million Kubikmeter Bauxitschlamm liefen aus und überschwemmten mehrere Dörfer. (sda)

Schwyz war tierisch schön

Der Himmel über Schwyz war wolkenverhangen. Dennoch strömten Tausende an die Kleinviehschau, den Märcht und die Chilbi.

Schwyz. – Das Dorf Schwyz stand gestern im Mittelpunkt von drei Veranstaltungen. Im «Feldli» präsentierten die Kleinviehzüchter ihre schönsten Tiere, und im Dorf selbst sorgten die Chilbi und der Warenmarkt für Grossbetrieb. An der Rickenbachstrasse gab es gleich mehrere Ziegen- und Schafassen zu bestaunen. Für die Züchter selbst war es gleichzeitig eine Standortbestimmung, sind doch Tiere juriiert und prämiert worden. Ausgestellt wurden insgesamt 865 Tiere (letztes Jahr 771 Stück Kleinvieh). Doch nicht nur das Kleinvieh lockte Tausende von Besuchern in den Hauptort, Schwyz wartete auch noch mit einem unterhaltsamen Chilbibretrieb und einem bunten und vielseitigen Warenmarkt auf. (ie)



Schwyz Kleinviehschau: Die Ziegen und Schafe interessierten ein breites Publikum.
Bild Ernst Immoos

Konditorei
CAFE
RYSER
Schmiedgasse 3 6431 Schwyz

Militärische Ehren für Ueli Maurer

Tel Aviv. – Am dritten Tag seines Arbeitsbesuchs in Israel ist Bundesrat Ueli Maurer gestern mit militärischen Ehren in Tel Aviv begrüsst worden. Danach traf sich der Verteidigungsminister zu einem Gespräch mit seinem israelischen Amtskollegen Ehud Barak. Bei dem Treffen seien eine Reihe politischer und militärischer Themen zur Sprache gekommen, sagte der Vorsteher des Eidg. Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) bei einer Pressekonferenz kurz vor seiner Rückreise in die Schweiz. Er habe mit Barak über Rüstung, Drohnen, Raketen und die Fliegerei gesprochen. Die Schweizer Armee benutze Waffensysteme, die in Israel hergestellt worden seien, sagte Maurer. «Kontakte auf technischer Ebene sind daher notwendig.» Er habe mit Barak aber auch über die israelische Innenpolitik gesprochen. Auf die Frage, ob Maurer diesbezüglich auch die Haltung der Schweiz dargelegt habe, sagte der Verteidigungsminister: «Die Schweiz ist keine Ratgeberin, es ist an den betroffenen Parteien, Entscheide zu treffen.» (sda) SEITE 22

Obst- und
Kartoffelaktion
Landi
SCHWYZ
Steinbislin 9
6423 Seewen

MÄCHLEROPTIK
Kontaktlinsen
und Pflegemittel:
20% Rabatt*
* mit Jahres-Abo
Parkstr. 4, 6410 Goldau, Tel. 041 855 22 28

HEUTE

Küssnacht	12
Sport	15-18
Stellenanzeiger	19
Todesanzeigen	20
Tagesthema	21
Börse	25
Fernsehen	26
Wohin man geht	27
Letzte Seite	28

